

Zwei Medaillen für FL-Schützen

Der St. Galler Bär ist der Nachwuchswettkampf der Luftgewehr- und Luftpistolenschützen. Am Sonntag wurden in Wil die Besten jeder Kategorie ermittelt. Die Kinder und Jugendlichen aus Liechtenstein wussten zu überzeugen.

SCHIESSEN. Jeweils im Januar messen sich die Jüngsten des Schiesssportes aus dem ganzen Kanton St. Gallen in Wil. Schon seit geraumer Zeit beteiligen sich auch kleine Schützen aus dem Appenzellerland und Liechtenstein an diesem Wettkampf, für den man sich vorgängig durch das Schiessen einer Vorrunde qualifizieren kann. Nur die Besten aller Teilnehmer der Heimrunden des St. Galler Bären, der seit vielen Jahren von Petra Mullis organisiert wird, geben sich jeweils im Wiler Schützenstand ein Stelldichein. So war es auch am vergangenen Sonntag.

84 Schützinnen und Schützen mit dem Luftgewehr und deren 40 mit der Luftpistole nahmen den Wettkampf in Angriff.

Am Vormittag standen die Schützen mit der Luftpistole im Einsatz. Neun Schüler starteten in der Kategorie mit Schiesshilfe. Erster wurde in diesem Wettkampf Yves Saxer von den Wiler Stadtschützen mit 15 Punkten Vorsprung auf die Konkurrenz. Als Zweiter konnte sich Florian Prenaj (PS Appenzell) klassieren. Benjamin Law (Sportschützen Wil) wurde Dritter und erhielt dadurch ebenfalls eine Medaille.

Noah Neyer gewinnt souverän

Bei den Schülern mit beweglicher Auflage stand Noah Neyer (PS Liechtenstein) dank sechs Punkten Vorsprung zuoberst auf dem Podest, gefolgt von Christoph Breitenmoser (PS Appen-



Christoph Breitenmoser, Noah Neyer (FL) und Jan Saxer (v. l.).

zell) und Jan Saxer (Sportschützen Wil). Keine Medaille ergatterten in dieser Kategorie Ramon Accardi und Luke Gloor (beide PS Liechtenstein). In der Kategorie C haben sich acht Teilnehmer für das Finale in Wil qualifiziert. Deren fünf haben den Sieg schliesslich noch unter sich «ausgeschossen». Nicole Messmer (SV St. Margrethen) hatte die stärksten Nerven und entschied den Wettkampf noch für sich, obwohl sie sich bei der Vorrunde «nur» auf dem vierten Zwischenrang klassierte. Als verdienter Silbermedaillengewinner konnte sich Romeo Lüchinger (PV Montlingen), der die Vorrunde mit elf Punkten mehr als seine Gegner beendet hat, feiern lassen. Die Bronzemedaille durfte Jan Kohler

(PS Sargans) in Empfang nehmen. Damjan Parojcic (PS Liechtenstein) erhielt für seine Finalteilnahme eine Kranzkarte.

Ronja Kaiser holt Silbermedaille

Auch in der Kategorie D konnten sich fünf der acht Teilnehmer bei einem Finale mit Schussanfrage messen. Dies ist eine grosse nervliche Belastung für die jungen Schützen, verfolgen doch die Zuschauer hierbei jeden Schuss ganz genau. Dominik Manser (PS Appenzell) zeigte diese Nervenstärke und holte Gold vor Ronja Kaiser (PS Liechtenstein) und Lukas Kellenberger (Sportschützen St. Gallen – St. Fiden). Bei den ältesten Teilnehmern dieses Wettkampfes durften acht der neun Schützen zum Finale



Ronja Kaiser (FL), Dominik Manser und Lukas Kellenberger (v. l.).

antreten. Als Sieger ging der Appenzeller Dominik Gantenbein aus diesem Wettkampf hervor.

Kranzarten für Finalteilnehmer

Die Schützen mit den etwas längeren Läufen haben ihren Sport am Nachmittag ausgeübt. 29 Schüler starteten in der Kategorie stehend mit fester Auflage. Noel Rütli, ein Mitglied der Sportschützen Gossau, konnte dank 95 und 92 Punkten seine Mitbewerber klar hinter sich lassen. Zweiter wurde Fabio Beerle und Dritte Ronja Blattner (beide SG Goldach). Mit beweglicher Schiesshilfe traten zehn Teilnehmer beim Wettkampf in Wil an. Das beste Resultat erzielte an diesem Tag der Neckertaler Dominik Djordjevic vor

Basil Güntert (SG Tell Gams) und seinem Teamkollegen Jermja Bosshard.

In den höheren Kategorien mussten auch mit dem Luftgewehr jeweils die acht Besten des Vorprogramms zu einem Finaldurchgang antreten. Anita Hagmann (LG Ebnat-Kappel) verwies in der Kategorie C die Konkurrenz auf die Plätze. In der Kategorie E, also bei den ältesten Teilnehmern, hatten einmal mehr die weiblichen Schützen die Nase vorn, nur zwei der acht Finalteilnehmer waren männlichen Geschlechts. Ziemlich klar hat die Gossauer Luftgewehrschützin Nina Suter den Bewerb am Sonntag für sich entschieden. (bb)

Ranglisten unter www.sgksv.ch.

1:2-Niederlage für SRCV-Damen

SQUASH. Im ersten Spiel des neuen Jahres empfangen die NLB-Damen des SRC Vaduz das Team aus Uster II. Auf Position 1 traf Julia Schmalz auf Evelyne Matzinger. Die Vaduzerin zeigte trotz fehlender Spielpraxis eine solide Leistung und gewann verdient mit 3:0-Sätzen. Auf Position 2 kam es zwischen Nicole Betchem und Nicole Eisler zum erwarteten engen Match. «Es war eine lange und harte Partie und wir schenken uns nichts. Wir waren beide äusserst nervös und im 5. Satz hatte Nicole das bessere Ende für sich», so Betchem, die schon enttäuscht war, dass sie den wichtigen Punkt für ihr Team nicht einfahren konnte. Auf Position 3 spielte Miranda Frick gegen Sabrina Triacca. In den ersten beiden Sätzen konnte Racketlon-Spezialistin Frick gut mithalten, am Ende verlor sie aber klar mit 0:3. «Leider konnten wir die Partie knapp nicht gewinnen, aber wir nehmen gegen den Leader wenigstens einen Punkt mit», so Betchem. (psp)

Die Partien im Einzelnen: Julia Schmalz – Evelyne Matzinger 3:0 (11:3, 11:5, 11:7). Nicole Betchem – Nicole Eisler 2:3 (5:11, 11:7, 11:13, 11:4, 6:11). Miranda Frick – Sabrina Triacca 0:3 (8:11, 7:11, 3:11).



Bild: Archiv/Stefan Trefzer
Julia Schmalz

Squash Gebrüder Maier in Form



Bild:pd

David und Patrick Maier konnten beim stark besetzten Czech Junior Open in Prag überzeugen. David belegte in der U15-Kategorie den elften Rang, Patrick gelang im U19-Feld gar der tolle siebte Schlussrang. «Das Czech Open zählt zu den acht Super-Series-Turnieren. Hier sind nur die besten Squasher ihrer Jahrgänge am Start. Patrick und David haben überzeugt, doch es gibt immer noch viel zu tun», so Trainer und Vater Peter Maier. Nun geht es Schlag auf Schlag, ein Turnier folgt dem anderen.

Ein wichtiger Sieg für die SGL

Die Schachgesellschaft Liechtenstein (SGL) gewinnt gegen den Arbeiterschachclub aus Winterthur mit dem knappsten möglichen Resultat von 4,5:3,5. Ein wichtiger Sieg für die SGL.

SCHACH. Der Wettkampf begann mit einem Knaller und dauerte nur sieben Züge. Noch keine 15 Minuten waren gespielt, als Hans-Uwe Kock seinem Gegner Nino Wilkins ein Damenschach bot, das dieser mit der falschen Figur abwehrte. Nach einem weiteren Damenschach Kocks, das im nächsten Zug gratis die Eröberung eines Läufers androhte, gab der junge Winterthurer, der die Welt nicht mehr verstand, die Partie konsterniert auf. Dieser unglaubliche Partiegewinn beflügelte natürlich die Spieler der SGL. Bis zur Entscheidung der nächsten Partie dauerte es jedoch weitere drei Stunden. András Guller, der mit den schwarzen Steinen den Spielleiter der Winterthurer, Roman Freuler, die gesamte Partie über im Griff hatte, verstärkte in gegnerischer Zeitnot den Druck auf dessen Stellung kontinuierlich. Als Freuler eine subtile Kombination Gullers nicht durchblickte und einen Springer verlor, musste er dem Liechtensteiner zum Sieg gratulieren. Als in den Partien zwischen Renato Frick gegen Bruno Zülle und Markus Natter gegen Mirko Ballmer keiner der Kontrahenten mehr seine Stel-

lung verbessern konnten, ohne ein Verlustrisiko einzugehen, einigten sich die Spieler auf Unentschieden. Die Schachgesellschaft Liechtenstein ging dadurch mit 3 : 1 in Führung und durfte dem weiteren Wettkampfgeschehen zuversichtlich entgegenblicken.

Es wurde jedoch noch einmal richtig spannend, denn bei den Brettern zwischen Max Hess gegen Benedict Hasenrohr und Manfred Schweizer gegen David Mäder schienen sich Niederlagen für die SGL-Spieler abzuzeichnen. Die Stellung von Brett eins, Krassowizkij Jaroslav mit

Weiss gegen den stärksten Winterthurer Meinrad Schauwecker, war kompliziert und schwer einzuschätzen, während sich Nadja Jussupow gegen Daniel Borner mit Dame und Turm gegen zwei Türme und Läufer eventuell noch Gewinnchancen ausrechnen durfte. Krassowizkij überzeugte jedoch mit seiner spielerischen Klasse und baute den Vorsprung der SGL mit einem wunderschönen Sieg weiter aus. Dadurch konnten die Liechtensteiner den Wettkampf zumindest nicht mehr verlieren. Der Sieg der SGL wurde Tatsache, als Nadja Jussupow das Remisange-

bot ihres Gegners Borner im Sinne des Mannschaftsresultates annahm und nicht weiter auf Gewinn spielte, was jederzeit auch die Möglichkeit einer Niederlage beinhaltet hätte. Das erhoffte Ziel war geschafft.

Dritter Zwischenrang

Der hervorragende dritte Zwischenrang der SGL in der laufenden SGM-Saison darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass immer noch Abstiegsgefahr besteht. Am 7. Februar wird die SGL auswärts gegen den SC Gonzen in Sargans anzutreten haben. Der haushohe Favorit Gonzen weist in seinen Reihen einige Grossmeister und internationale Meister auf. Da Gonzen unbedingt den Aufstieg in die höchste Spielklasse anstrebt, werden sie sich gegen die Liechtensteiner keine Blöße geben und ein übermächtiger Gegner sein. Für die letzten beiden Spiele gegen die Nimzowitsch Zürich und gegen St. Gallen ist Spielleiter Renato Frick jedoch wieder zuversichtlich. Da es nur einen Absteiger geben wird, hat die SGL mit diesem Sieg einen grossen Schritt in Richtung Klassenerhalt vollzogen. (pd/rf)



Bild: Archiv/Elma Korac

Stark: Renato Frick, Andras Guller und Hans-Uwe Kock (v. l.).



RENAULT TAGE 22. – 24. JANUAR

Erleben Sie **attraktive Neuheiten** und **einmalige Angebote** während der Renault Tage bei Ihrem Renault Partner. Mehr Infos im beiliegenden Renault Magazin und auf renault-tage.ch



RENAULT